

Geschichte

II

78.

(1-71)

Aug 05.

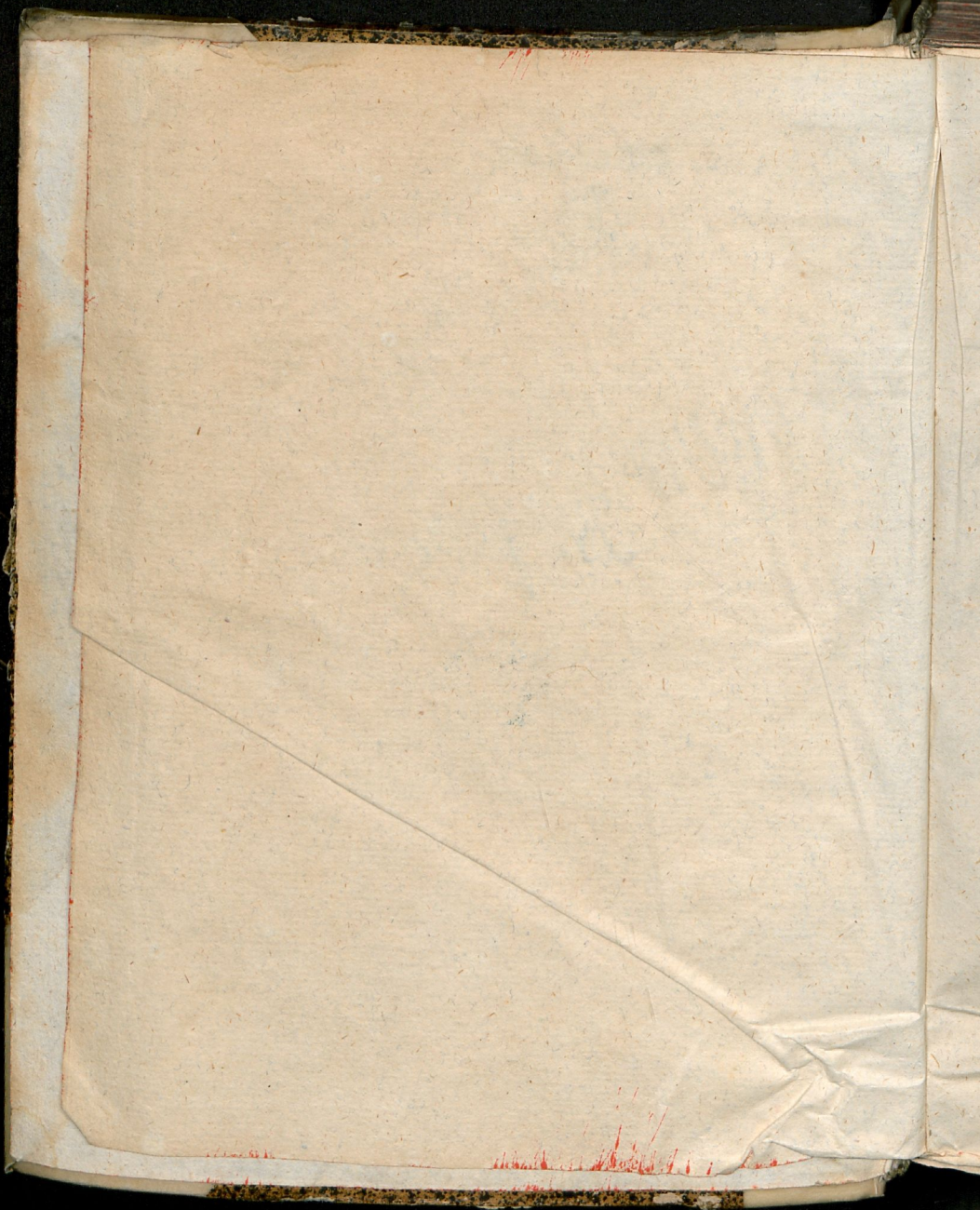
Pa

Wohl X a 3429

Amers

B. 702

Pria

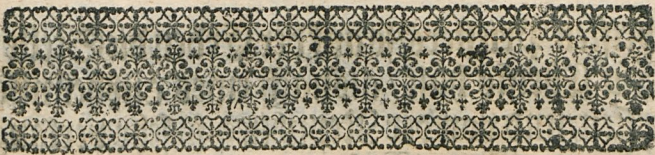


Der von
Sr. Päpstl. Heiligkeit
an den
CARDINAL PRIMAS
geschriebene
Brieff/

In sich haltend/ Eine ernstliche Bestrafung / des
unrechtmäßigen Vorhabens gegen König Augustum /
und Erinnerung seiner schuldigen Pflicht.

Geschrieben in Rom/ den 7. Octobr. 1704.





Unser sehr-wehrter Sohn!

Hiermit senden wir gegenwärtiges Schreiben/um Eure letzte Briefe/welche uns nicht unbillig sehr bestürkt gemacht / zu beantworten/euch ernstlich/und mit Apostolischer Freyheit zu warnen / daß Euer Verhalten nicht gnugsam übereinkommt / mit der Ehrerbietigkeit/welche ihr uns schuldig send/noch mit unser Väterlichen Gütigkeit / wovon der Vortheil Euer Republic und der Catholischen Religion unser einkiziges Absehen ist / dann wir über die massen mit Schmercken wider Verhoffen vernommen haben/ daß alles / was in der letzten Reichs-Versammlung (wofern solche Zusammenkunft diesen Nahmen verdienet) zu Warschau gethan / die Pflicht von einem Prälaten / und vornehmlich von einem Cardinal der Heil. Römischen Kirchen / nicht anstehet / sondern ehe zu hören nach der Stimme des

:] 2

Obri:

Obristen Priesters/so auf der Erden die Stelle von
Jesu Christo hält / alsnach eines außheimischen
Fürsten/und von der Republica so sehr verlangten
Frieden/welcher nicht kan gemacht werden / es sey
dann / daß selbige Religion dabey ihre Sicherheit
findet/und nicht von den Feinden solchen zu betteln.
Was uns betrifft / als die väterliche Vorsorg von
allen Schaafen / und deren Vertrauung / so die
Gottes-Furcht mitbringt / wegen den Frieden und
der Wohlfahrt bey allen Catholischen Staaten
zu befördern / haben wir nichts veräuumet / um
das Unheil / womit Euer Republic gedrohet /
abzuwenden / dann / was solten wir thun / daß
wir nicht gethan haben / Ihr aber im Gegen-
theil / da Euch geziemet / bey uns zu verfügen/
und bequeme Mittel zu einem Vergleich / die wir
Euch durch unsere Briefe vorgeschlagen / zu em-
brahiren / und vor allen Dingen Gott anzuruf-
fen / um die Beschirmung über das ganze Reich
durch öffentliche Gebete / gleich wie wir befohlen
haben. Ihr / sage ich / habet Eure Pflicht und
Würde vergessen / und lieber folgen wollen denen
Rathschlägen / die durch die Vertheilung des
Volcks/

Volcks / den ganken Untergang des Reichs und
selbst die Religion nach sich ziehen dörfste. Nun
was Gräuel und Nachtheil dieses an der Repu-
blica muß verursachen / was Unehre ihr davon ha-
bet / und was grosses Ungleich der Kirchen Würde
desfals überkommt / wosern es Gott in Gnaden
nicht verhütet / ist nicht zu exprimiren / und ver-
mühlich Ihr nicht mächtig genug zu beschöner.
Dann / was vor ein ehrlich und Catholischer
Mensch kan sonder Schmach anhören / daß ein
Priester / Primas des Reichs und mit dem Römi-
schen Purpur beehret / nicht allein bewilliget hat in
allen Sachen / die zum grossen Schaden des
Reichs / und durch die Waffen der Catholischen ge-
gen ihr eigen Land verrichtet seyn / sondern daran
selbst (wiewohl wir nicht versäümet haben vorzu-
stellen / daß solches zur Verwüstung des Reichs /
Schande und Untergang der Religion gereichte)
Ursache ist / ihr urtheilet / daß man von dem Ubel
des Reichs nicht könne los werden / daferne derie-
nige / so davon der erste Prälat ist / es den Willen der
• • • nicht übergebe / aber ein bündiger und bestän-
diger Friede / der uns durch Jesum Christum auff
der

der Erden verkündiget ist / welcher / als er gen Him-
mel gefahren / hinterlassen / kan von keinem
Menschen / so eines bösen Willens / und Fein-
den der Kirchen Christi kommen. Wie / ist dann
kein Balsam in Sulead? Ist kein Arkt? War
nicht ein Verständiger unter uns / welcher die Dif-
ferentien unser Brüder könnte judiciren / daß wir
ihn in Rechten und nicht vor die Heiligen hätten
langen können / gleich wie die Apostel einmahlß ei-
nen Verweiß gaben? Ihr betrieket Euch selbst;
Unser wehrter Sohn / ihr / der da Verbündniß mit
den Sintoohnern von ein fremdes Landes machet/
so die Ursache eures Untergangs ist / stücket euch
auffein Stab / daß ein zerbrochen Rohr ist / so daß
der Mensch / welcher selbiges ergreiff / durch die
Hand bohret. Nachdem wir aber nun sehen / daß
diese Sache so hoch gestiegen / und ein kräftiges
Hülff-Mittel vonnöhten hat / auch wir Euch vor
keine grössere Gefahren wollen bloß stellen / und
gestatten / daß eure Persohn und Würde / vor
welche wir wollen und müssen einstehen / ein meh-
rers überkomme. So befehlen wir euch durch
Apostolische Macht / so uns der Allerhöchste ver-
liehen

liehen hat / und aus Krafft des Heil. Römischen
Gehorsahms / daß ihr sonder Verlehrung der
Zeit aus dem Reich wegziehet / und euch inner-
halb drey Monathen in dieser Stadt einsettel / und
woferne ihr euch nicht so fort unterwerfft / gleich
als wir hoffen / das Urtheil und Straffe der Kir-
che / so die heilige Canons und Apostolische Gesetze
gegen die Widerspenstige und die Ungehorsahme
des Apostolischen Stuhls mitbringen / entgehet /
selbiges zu gewarten habt ; Unterdessen geben wir
wehrtter Sohn euch mit vieler Bewogen-
heit unseren Apostolischen
Segen 2c.



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



AB: 153 203

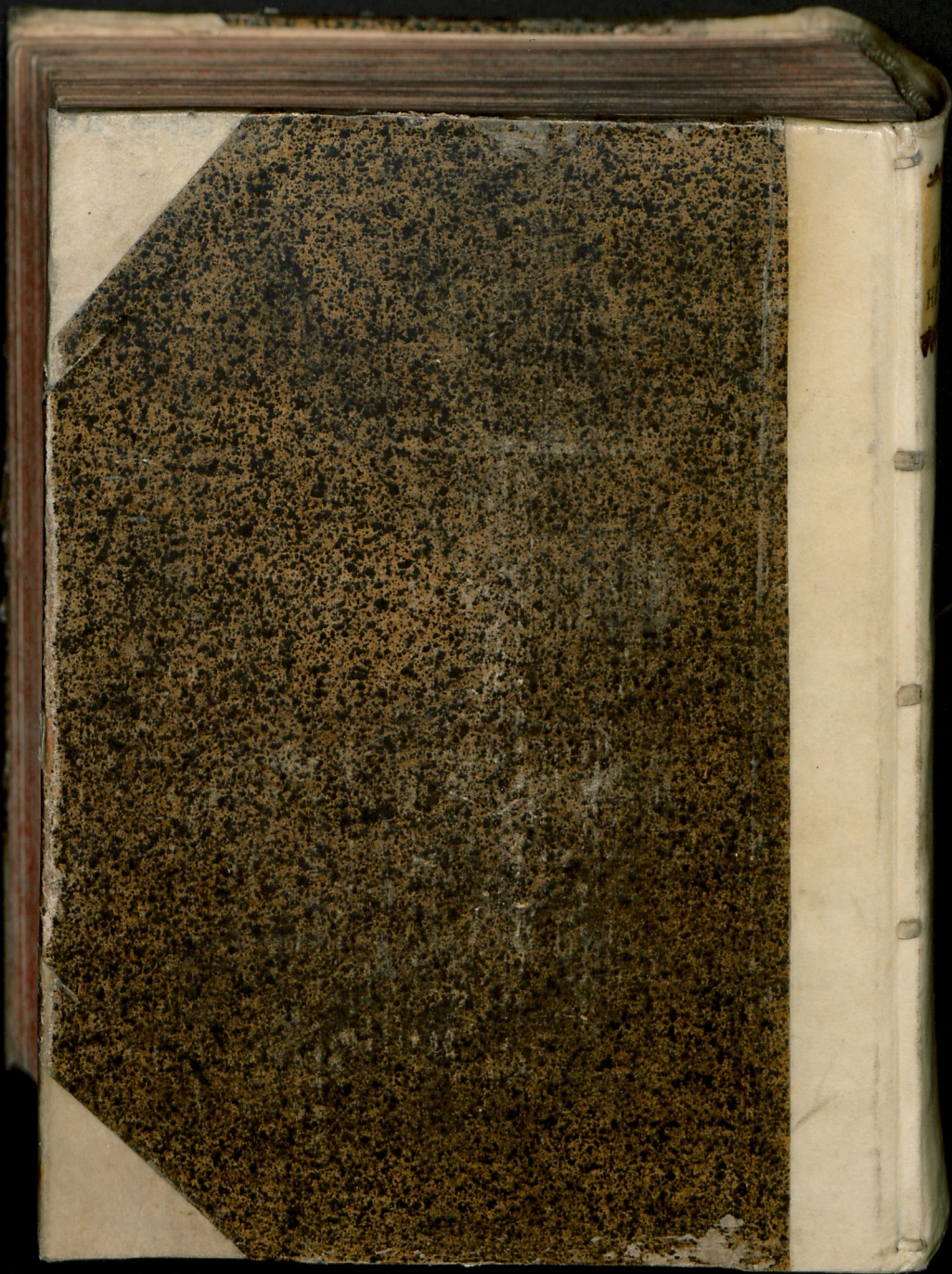
ULB Halle 3
003 144 410



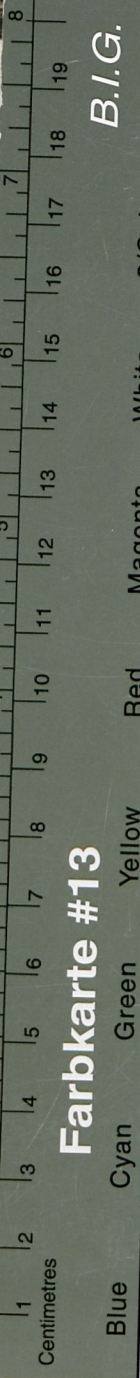
V017

K





setzen
weder
eige
aber
auf
shero
eit i
wede
die
cher
dam
en r
ge
n n
er r
eini
der
and
o fo
lnt
e a
n/
ch
er
ede
we
ige
el
ul
Dif
iff
im
ge



Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Der von
Sr. Päpstl. Heiligkeit
an den
CARDINAL PRIMAS
geschriebene
Brieff/

in sich haltend/ Eine ernstliche Bestrafung / des
unrechtmäßigen Vorhabens gegen König Augustum /
und Erinnerung seiner schuldigen Pflicht.

Geschrieben in Rom/ den 7. Octobr. 1704.

